

Veronika Hoffmann

# Skizzen zu einer Theologie der Gabe

Rechtfertigung – Opfer – Eucharistie –  
Gottes- und Nächstenliebe

**HERDER**



Veronika Hoffmann

# Skizzen zu einer Theologie der Gabe

Rechtfertigung – Opfer – Eucharistie –  
Gottes- und Nächstenliebe

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



Druckvorlage durch die Autorin

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2013  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.herder.de](http://www.herder.de)

Umschlaggestaltung: Verlag Herder  
Herstellung: fgb · freiburger graphische betriebe  
[www.fgb.de](http://www.fgb.de)

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-30696-9  
E-ISBN 978-3-451-80568-4

# Vorwort

Die vorliegende Studie ist die überarbeitete Fassung einer Arbeit, die im WS 2011/12 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt als Habilitationsschrift eingereicht wurde. Die Dr. Kurt-Hellmich-Stiftung zur Förderung der ökumenischen Theologie hat sie 2013 mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Mein besonderer Dank gilt Professor Josef Freitag, an dessen Lehrstuhl ich gut fünf Jahre lang arbeiten durfte und der meine Habilitation nach Kräften gefördert hat. Das fachliche Gespräch, die selbstverantwortliche Lehre und die Freiräume zu eigenen Projekten haben diese Zeit zu einer lehr- und erfahrungsreichen werden lassen.

Fast alle systematischen Thesen meiner Habilitationsschrift konnte ich im Rahmen des DFG-Netzwerkes „Gabe – Beiträge der Theologie zu einem interdisziplinären Forschungsfeld“, das ich leiten durfte, zur Debatte stellen und dabei enorm von der Expertise der anderen Teilnehmer und der fruchtbaren Diskussionskultur profitieren. Nicht nur meine Habilitationsschrift wäre ohne das Netzwerk nicht das, was sie geworden ist. Für mich ist es auch zu einer wichtigen Erfahrung gelingenden interdisziplinären Forschens geworden. Mein Dank geht deshalb an PD Dr. Christine Büchner, Dipl.-theol. Marcus Held, Prof. Bo K. Holm, Prof. Dr. Ulrike Link-Wieczorek, Prof. Dr. Christof Mandry, der auch das Zweitgutachten zur Habilitationsschrift übernommen hat, AORat Dr. habil. Joachim Negel und Prof. Dr. Jürgen Werbick. Wie viel ich letzterem darüber hinaus als kontinuierlichem theologischem Gesprächspartner verdanke, versuchen die Bezugnahmen auf sein Werk auszuweisen – wie viel ich seiner Freundschaft und Unterstützung verdanke, können sie nicht sichtbar machen.

Meinem Bischof, Herrn Dr. Dr. Karl Kardinal Lehmann, sei für einen großzügigen Zuschuss zu den Druckkosten ebenso gedankt wie für das wissenschaftsfördernde Klima in seiner Diözese, das mir den Wechsel zwischen pastoraler und wissenschaftlicher Tätigkeit ermöglichte.

Im Lauf der Jahre haben Stephan Mies, Cordula Schonert-Sieber, Benjamin Bartsch, Clemens Kascholke, Marie-Luise Flegel und Benjamin Kaschula als studentische Hilfskräfte am Erfurter Lehrstuhl bei der Literaturbeschaffung geholfen. Frau Doris Wagner hat mit großer Sorgfalt und Geduld die Druckfassung der Arbeit redaktionell begleitet.

Schließlich möchte ich Marie-Josefin Melchior, Regine Solle und Josef Schweiger danken, mit denen Streichquartett zu spielen mir eine große Freude war. Fast fünf Jahre lang hat unser Musizieren regelmäßig und heilsam die Wissenschaft relativiert und in den freundschaftlichen Ge-

sprächen nach den Proben über einem Glas Wein ließen sich Freuden und Sorgen miteinander teilen.

Zuletzt und zuerst richtet sich der Blick auf den, den wir Theologinnen und Theologen allzu leicht und sicher im Mund zu führen in Gefahr sind: Hld 5,2.

Erfurt, im März 2013

Veronika Hoffmann

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>15</b>
1 Die Gabe: ein interdisziplinäres Forschungsfeld .....	15
2 „Gabe“ als Modell systematisch-theologischer Reflexion.....	17
3 Der Gang der Untersuchungen.....	23
<b>I Gabetheoretische Grundlegungen</b> .....	<b>27</b>
1 Umschau: Theorien der Gabe in Sozialwissenschaften, Philosophie und Theologie.....	27
1.1 Sozialwissenschaftliche und philosophische Theorien der Gabe.....	27
1.1.1 Marcel Mauss: Die Pflicht zur Erwidern der Gabe.....	30
1.1.1.1 Die Gabe als „ <i>totales gesellschaftliches Phänomen</i> “.....	31
1.1.1.2 Das Rätsel der Gegengabe.....	36
1.1.1.3 „ <i>Archaische</i> “ und moderne Gabe.....	39
1.1.1.4 Zwischenbilanz 1: Einige grundlegende Fragestellungen.....	43
1.1.2 Maurice Godelier: Die Gabe und die <i>sacra</i> .....	44
1.1.2.1 Noch einmal: der <i>potlatch</i> , das <i>hau</i> und die Gabe in der Moderne .....	44
1.1.2.2 Die <i>sacra</i> : Gaben, die man weder gibt noch verkauft, sondern behält.....	47
1.1.3 Alain Caillé: Die Gabe als „ <i>drittes Paradigma</i> “ .....	51
1.1.3.1 Das Ungenügen von <i>Holismus</i> und <i>Individualismus</i> .....	52
1.1.3.2 Grundzüge eines <i>Paradigmas der Gabe</i> .....	55
1.1.3.3 Antworten auf Einwände.....	60
1.1.3.4 Das Opfer als Beginn des <i>Utilitarismus</i> .....	62
1.1.3.5 Zur Rezeption von Caillé's Entwurf.....	65
1.1.4 Pierre Bourdieu: Die Verdeckung der <i>Ökonomie</i> .....	66
1.1.4.1 Die <i>doppelte Wahrheit des Sozialen</i> .....	66
1.1.4.2 Der <i>Gabentausch</i> innerhalb einer <i>Ökonomie der symbolischen Güter</i> .....	71
1.1.4.3 <i>Vormoderne und moderne Ökonomie</i> .....	75
1.1.4.4 <i>Ökonomistische Reduktion der Gabe?</i> .....	76

1.1.5 Jacques Derrida: Die Gabe als das Unmögliche.....	77
1.1.5.1 Ein- und Abgrenzungen.....	77
1.1.5.2 Die Gabe als das Unmögliche.....	79
1.1.5.3 Spuren der Gabe.....	82
1.1.5.4 Den Tod geben .....	86
1.1.5.5 An den Phänomenen vorbei?.....	89
1.1.6 Jean-Luc Marion: Phänomenologie der Gegebenheit.....	91
1.1.6.1 Marions phänomenologischer Neuentwurf.....	92
1.1.6.2 Der Zusammenhang von Reduktion, Gabe und Gegeben- heit.....	94
1.1.6.3 Ein „ <i>tournant théologique</i> “ der Phänomenologie?.....	98
1.1.6.4 Phänomenologische und sozialwissenschaftliche Gabe: wechelseitige Kritiken.....	100
1.1.7 Zwischenbilanz 2: Die „Gabe“ als „signierter Begriff“ .....	104
1.2 Ansätze zu Theologien der Gabe.....	110
1.2.1 Oswald Bayer: Gabe als „Urwort“ der Theologie.....	111
1.2.1.1 Die Gabe als „Urwort“ der Theologie.....	111
1.2.1.2 „Kategorische Gabe“ .....	112
1.2.1.3 Geschöpfliches Geben .....	114
1.2.2 Magdalene L. Frettlöh: Antwortendes Geben – charis und eucharistia.....	115
1.2.2.1 Das <i>Desiderat einer Theologie der Gabe</i> .....	115
1.2.2.2 Geben als Außerordentliches im Ordentlichen.....	116
1.2.2.3 „Wir geben dir aus deiner Hand“ (1 Chr 29,14).....	119
1.2.2.4 Gabe und Dank.....	122
1.2.3 Josef Wohlmuth: Gabe jenseits der Ökonomie.....	124
1.2.3.1 Im Gespräch mit E. Levinas, J. Derrida und J.-L. Marion. .	124
1.2.3.2 Gnadentheologische Markierungen.....	125
1.2.3.3 Die Gabe der Eucharistie.....	126
1.2.4 John Milbank: „Gereinigter Gabentausch“ .....	129
1.2.4.1 <i>Radical Orthodoxy</i> .....	130
1.2.4.2 „Gereinigter Gabentausch“ .....	134
1.2.4.3 Von der „archaischen“ zur christlichen Gabe.....	137
1.2.5 Kathryn Tanner: Eine Ökonomie der Gnade.....	139
1.2.5.1 Christlicher Glaube und Ökonomie.....	140
1.2.5.2 Gereinigter Gabentausch?.....	143
1.2.5.3 Eine Ökonomie der Gnade.....	146
1.2.5.4 Kritische Stimmen.....	150
1.2.6 Risto Saarinen: Empfänger, die zu Gebern werden.....	152
1.2.6.1 Eine gebeorientierte Theologie.....	152

1.2.6.2	<i>Biblische Beobachtungen</i> .....	155
1.2.6.3	<i>Luthers Theologie der Gabe</i> .....	156
1.2.6.4	<i>Sacrificium und sacramentum</i> .....	159
1.2.7	Bo K. Holm: Gaben und Gegenseitigkeit bei Luther.....	163
1.2.7.1	<i>Anfragen an die „reine Gabe“ als reformatorisches Grundprinzip</i> .....	163
1.2.7.2	<i>Luthers „gereinigter Gabentausch“</i> .....	164
1.2.7.3	<i>Rechtfertigung als Befreiung zur Gegenseitigkeit</i> .....	168
1.2.7.4	<i>Ethik des Überschusses</i> .....	170
1.2.8	Ingolf U. Dalferth: Die Gabe – umsonst und überflüssig....	170
1.2.8.1	<i>Mere passive</i> .....	171
1.2.8.2	<i>Das Ende des Opfers</i> .....	177
1.2.9	Christine Büchner: Hermeneutik des Sich-Gebens.....	178
1.2.9.1	<i>Die Frage nach dem Wirken Gottes</i> .....	178
1.2.9.2	<i>Die Polyphonie des biblischen Zeugnisses</i> .....	180
1.2.9.3	<i>Systematische Perspektiven</i> .....	183
1.2.9.4	<i>Gewinn und Grenzen einer Hermeneutik des Sich-Gebens</i> .184	
1.2.10	Zwischenbilanz 3: Der Ertrag der Umschau für die Fragestellung.....	187
2	Fokussierung: Das Instrumentarium der Untersuchung.....	191
2.1	Die Aufgabe des Kapitels.....	191
2.2	Gabe und Anerkennung: Marcel Hénaffs gabetheoretischer Entwurf.....	192
2.2.1	Die zeremonielle Gabe.....	193
2.2.1.1	<i>Das ungelöste Rätsel der (ersten) Gabe</i> .....	193
2.2.1.2	<i>Die Gabe der Anerkennung</i> .....	197
2.2.2	Die Gabe und die Götter.....	203
2.2.3	Das Opfer.....	206
2.2.3.1	<i>Jäger und Sammler, Ackerbauern und Viehzüchter: der Kontext des Auftauchens des Opfers</i> .....	208
2.2.3.2	<i>Elemente und Funktionen des Opfers</i> .....	210
2.2.3.3	<i>Das Verschwinden des Opfers</i> .....	213
2.2.4	Die Schuld.....	215
2.2.4.1	<i>„Erwiderungsschuld“ und „Abhängigkeitsschuld“</i> .....	215
2.2.4.2	<i>Die Schuld und die Moderne</i> .....	220
2.2.5	Die Gnade.....	221
2.2.5.1	<i>Die Entstehung der Einseitigkeit</i> .....	221
2.2.5.2	<i>Gratia, charis, hen</i> .....	223

2.2.5.3 <i>Senecas De Beneficiis und die Gabe der Götter</i> .....	226
2.2.5.4 <i>Gnade, Reformation und Kapitalismus</i> .....	229
2.2.5.5 <i>Der Katholizismus und die „antidora“</i> .....	233
2.2.6 <i>Die Gabe und die Moderne</i> .....	236
2.3 <i>Kritiken, Klärungen, Weiterführungen</i> .....	239
2.3.1 <i>Kontinuität und Diskontinuität der Gabe (Jacques God- bout, Alain Caillé)</i> .....	240
2.3.2 <i>Zu Axel Honneths Theorie der Anerkennung und seiner Kri- tik an Hénaff</i> .....	249
2.3.2.1 <i>„Anerkennung“ und „Gabe“</i> .....	249
2.3.2.2 <i>Honneths Anerkennungstheorie: Anliegen und Ansatz</i> .....	252
2.3.2.3 <i>Die Dimensionen der Anerkennung und die Erfahrungen von Missachtung</i> .....	255
2.3.2.4 <i>Zwischen Strukturalismus und Handlungstheorie: Honneths Kritik an Hénaff</i> .....	259
2.3.2.5 <i>„Signierte Begriffe“: zum Verhältnis der Theorieansätze</i> ....	263
2.3.3 <i>Paul Ricœurs Ergänzungen der Überlegungen Hénaffs</i> .....	264
2.3.3.1 <i>Kampf um Anerkennung und „Friedenszustände“ realisierter Anerkennung</i> .....	264
2.3.3.2 <i>Die „zweite erste Gabe“: Ricœurs Weiterführungen der Über- legungen Hénaffs</i> .....	269
2.4 <i>Auswertung: Die Gabe als Modell für theologische Fragestel- lungen</i> .....	277

## **II Gabetheologische Arbeitsfelder.....285**

1 <i>Rechtfertigung: zur Einbezogenheit des Menschen in den Vor- gang seiner Erlösung</i> .....	285
1.1 <i>Falsche Alternativen?</i> .....	285
1.2 <i>Chancen und Grenzen einer strikten Einseitigkeitslogik</i> .....	289
1.2.1 <i>Beobachtungen zum Modell „Rechtfertigung“</i> .....	289
1.2.1.1 <i>Rechtfertigung als Freispruch des Sünders</i> .....	289
1.2.1.2 <i>Ambivalenzvermeidung: das Anliegen und seine Folge- probleme</i> .....	291
1.2.2 <i>Rechtfertigung in der Logik radikaler Einseitigkeit</i> .....	295
1.2.2.1 <i>Der Ausschluss des Menschen aus seiner Rechtfertigung</i> .....	295
1.2.2.2 <i>„Es ist schlechterdings nichts Gutes im Sünder anzuer- kennen“</i> .....	298
1.2.2.3 <i>Anliegen und Grenzen</i> .....	299



2.3 Jesus Christus – ein Opfer? .....	385
2.3.1 Zur Diskussionslage.....	385
2.3.2 Neutestamentliche Aussagen zum Opfer in christologischer Perspektive.....	393
2.3.2.1 <i>Beobachtungen zur Terminologie</i> .....	393
2.3.2.2 <i>Die Mehrfachidentifizierungen Jesu Christi im Hebräer-</i> <i>brief</i> .....	394
2.3.2.3 <i>Das hilasterion in Röm 3,25</i> .....	396
2.3.2.4 <i>Christus als „Gabe und Opfer“ in Eph 5,2</i> .....	397
2.3.3 Jesus Christus als Priester und Opfertgabe: systematische Überlegungen .....	399
2.3.3.1 <i>Christus als Priester</i> .....	400
2.3.3.2 <i>Christus als Opfertgabe</i> .....	400
2.3.3.3 <i>Der heuristische Wert der Metaphorik</i> .....	404
2.4 Zusammenfassende Thesen.....	406
3 Geben und Empfangen in der Eucharistie.....	409
3.1 Einleitung.....	409
3.2 Katabasis und anabasis, Gott und Mensch.....	410
3.2.1 Katabasis und anabasis.....	411
3.2.1.1 <i>Liturgie als Dialog: Emil Joseph Lengeling</i> .....	411
3.2.1.2 <i>Symbolischer Tausch: Louis-Marie Chauvet</i> .....	414
3.2.1.3 <i>Abendmahl als reiner Empfang: Eberhard Jüngel</i> .....	421
3.2.2 „Gegenüber“ und „Ineinander“ .....	424
3.2.2.1 <i>Ineinander von katabasis und anabasis: Hans-Christoph</i> <i>Schmidt-Lauber, Ulrich Kühn</i> .....	424
3.2.2.2 <i>Gegenüber von Gotteswort und Kirche: Dorothea Wende-</i> <i>bourg</i> .....	427
3.2.2.3 <i>Ausschließlichkeit oder Dialog? Kritiken und Replik</i> .....	431
3.2.3 Eine Gabe des Menschen an Gott?.....	433
3.2.4 Gabetheologische Folgerungen.....	439
3.3 Geber, Empfänger und Gaben in der Eucharistie.....	442
3.3.1 Gottes Geben .....	443
3.3.2 Dankbarkeit und Danksagung.....	448
3.3.3 Menschliche Gaben.....	451
3.3.3.1 <i>Christus die Gabe</i> .....	451
3.3.3.2 <i>Die Gabe unserer selbst</i> .....	454

3.3.3.3 <i>Imitatio des göttlichen Lebens</i> .....	459
3.3.4 „Ineinander“ und „Gegenüber“ ekklesiologisch: „Leib“ und „Braut“ .....	461
3.4 Zusammenfassende Thesen.....	463
4 Gottes- und Nächstenliebe .....	465
4.1 Gott in zwischenmenschlichen Gabeverhältnissen?.....	465
4.2 Gott in menschlichem Geben und Empfangen: biblische Perspektiven.....	467
4.2.1 Lk 14,12–14: Suspendierte Wechselseitigkeit und die Verheißung ihrer Erneuerung.....	468
4.2.1.1 <i>Die Inklusion der Exkludierten</i> .....	468
4.2.1.2 <i>Zur Rede vom eschatologischen Lohn</i> .....	473
4.2.2 Lk 6,27–36: Verzicht auf Reziprozität und die „Freundschaftsethik“ der Goldenen Regel.....	476
4.2.2.1 <i>Text unter Spannung: Goldene Regel und Feindesliebe</i> .....	476
4.2.2.2 <i>„Freundschaftsethik“: Die Goldene Regel und ihr antiker Kontext</i> .....	478
4.2.2.3 <i>Die Reinterpretation der Goldenen Regel in Lk 6</i> .....	482
4.2.2.4 <i>„Logik der Überfülle“</i> .....	486
4.2.3 Mt 25,31–46: Christus in den Geringsten .....	493
4.2.3.1 <i>„Um Christi willen“?</i> .....	493
4.2.3.2 <i>Jesu geringste Brüder</i> .....	495
4.2.3.3 <i>Die „Seh- und Glaubensanweisung“ des Nächstenliebegebotes</i> .....	498
4.2.4 Joh 13,34f und 1 Joh 4,7–21: Im Raum der Liebe bleiben. ....	500
4.3 Systematische Überlegungen.....	504
4.3.1 Rückkehr zu den Leitfragen.....	504
4.3.1.1 <i>Gott als Geber, Empfänger, Erwidrender und Gabe: die Gestalten der „Verdopplung“</i> .....	504
4.3.1.2 <i>Noch einmal: die Logik der Überfülle</i> .....	507
4.3.2 Schwierigkeiten mit der Gabe.....	512
4.3.2.1 <i>Schwierigkeiten der Inklusion</i> .....	512
4.3.2.2 <i>Gaben und Rechte</i> .....	521
4.4 Zusammenfassende Thesen.....	523
5 Schlussbetrachtung: Die Gabe und der Heilige Geist.....	527
5.1 Zur Verbindung von Geist und Gabe.....	527

5.1.1 Donum, communio und caritas in Augustins De trinitate..	528
5.1.2 Theologie der Gabe und Pneumatologie.....	530
5.2 Gabetheologie als implizite Pneumatologie.....	533
5.2.1 Implizite Pneumatologie in der Theorie der Gabe.....	533
5.2.2 Die „zwei Hände des Vaters“ .....	534
5.2.3 „Geben, was man nicht hat“ .....	542
5.2.4 Bleibende Schwierigkeiten einer expliziten Pneumato- logie.....	543
5.3 Eine grundlegende Grenze des Gabemodells.....	545
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>547</b>
<b>Personenregister.....</b>	<b>581</b>

# Einleitung

## 1 Die Gabe: ein interdisziplinäres Forschungsfeld

„P.S. Par ailleurs, je me dis que notre thème de discussion commun devient vraiment central.“ – So schrieb der französische Sozialwissenschaftler Alain Caillé 2002 an seinen Kollegen Marcel Hénaff.<sup>1</sup> Hénaff und Caillé korrespondierten über ihre Forschungen zur Gabe und Caillé beobachtete eine erhebliche Zunahme der diesbezüglichen Veröffentlichungen. Was für zwei französische Sozialwissenschaftler vor zehn Jahren bereits deutlich zu sehen war, hat inzwischen auch in anderen Sprachräumen und Disziplinen Fuß gefasst: Fragen nach den Phänomenen von Geben und Empfangen, Schenken, Tauschen und Spenden, Zurückgeben und Weitergeben rücken zunehmend in das Blickfeld eines Diskurses, der sozialwissenschaftliche und philosophische, aber auch ethnologische, historische und politikwissenschaftliche Forschungen umfasst und verbindet.<sup>2</sup>

Vielleicht hat der Gabediskurs in denjenigen Disziplinen, die ihn zunächst angeführt haben – ethnologische Anthropologie, Soziologie, Philosophie – inzwischen sogar einen gewissen Sättigungsgrad erreicht. Mindestens lässt sich dort eine Konsolidierung beobachten, was die zentralen Fragestellungen und die leitenden Theorien angeht. Die Theologie hingegen beteiligt sich bisher nur zögerlich an der Debatte, obwohl das Forschungsfeld auch für sie von erheblichem Interesse ist.<sup>3</sup> Denn ei-

<sup>1</sup> „P.S. Übrigens habe ich den Eindruck, dass das Thema unserer Diskussion gerade wirklich in den Mittelpunkt rückt.“ Caillé, Alain; Godbout, Jacques T.; Hénaff, Marcel, Correspondance, in: Revue du MAUSS 23 (2004), 242–288, 244.

<sup>2</sup> Aus der Vielzahl neuerer Sammelwerke und einführender Darstellungen seien genannt: Komter, Aafke E. (Hg.), *The gift. An interdisciplinary perspective*, Amsterdam 1996; Schrift, Alan D. (Hg.), *The Logic of the Gift. Towards an Ethic of Generosity*, New York u.a. 1997; Caputo, John D.; Scanlon, Michael J. (Hg.), *God, the gift, and post-modernism*, Bloomington/ IN 1999 (The Indiana Series in the Philosophy of Religion); Vandeveld, Antoon (Hg.), *Gifts and interests*, Leuven 2000 (Morality and the meaning of life; 9); Osteen, Mark (Hg.), *The question of the gift. Essays across disciplines*, London 2002 (Routledge studies in anthropology; 2); Olivetti, Marco M. (Hg.), *Le don et la dette*, Padova 2004 (Biblioteca dell'Archivio di filosofia; 34); Adloff, Frank; Mau, Steffen (Hg.), *Vom Geben und Nehmen. Zur Soziologie der Reziprozität*, Frankfurt/ Main 2005 (Theorie und Gesellschaft; 55); Moebius, Stephan; Papilloud, Christian (Hg.), *Gift – Marcel Mauss' Kulturtheorie der Gabe*, Wiesbaden 2006; Därmann, Iris, *Theorien der Gabe zur Einführung*, Hamburg 2010.

<sup>3</sup> Vgl. erste Überlegungen in: Rosenberger, Michael; Reisinger, Ferdinand; Kreutzer, Ansgar (Hg.), *Geschenkt – umsonst gegeben? Gabe und Tausch in Ethik, Gesellschaft und Religion*, Frankfurt/ Main u.a. 2006 (Linzer philosophisch-theologische Beiträge; 14); Joas, Hans; Gabel, Michael (Hg.), *Von der Ursprünglichkeit der Gabe. Jean-Luc Mariens Phänomenologie in der Diskussion*, Freiburg 2007 (Scientia et Religio); Hoffmann,